

Bürgerhaushalt – Wofür?

Information ist die Voraussetzung für aktives Mitwirken am Haushalt, einem so genannten „Bürgerhaushalt“.

Deutlich wird in diesem Zahlenwerk, dass die Haushaltssituation des Wetteraukreises ausgesprochen angespannt ist.

Wir leben noch weit über unsere Verhältnisse, auch wenn die ersten Konsolidierungsmaßnahmen schon Früchte tragen und die Defizite unter den prognostizierten Zahlen liegen.

Eines kann gewiss gesagt werden:

Wenn wir nicht auf Kosten unserer Kinder und Enkel weiter leben wollen, müssen wir auf vieles Wünschenswerte verzichten.

Raum und Geld für zusätzliche neue Projekte, Ausgaben und Aufgaben gibt es nicht, es sei denn, es wird dafür anderes gestrichen.

Mit dem Bürgerhaushalt möchte ich Sie nicht nur informieren, sondern Ihnen auch die Möglichkeit geben, sich aktiv zu beteiligen.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen, Ideen und Vorschläge.

Bitte nutzen Sie dazu folgende E-Mail Adresse:

Landrat.Arnold@wetteraukreis.de

Landrat Joachim Arnold

Information zum Bürgerhaushalt 2012 / 2013

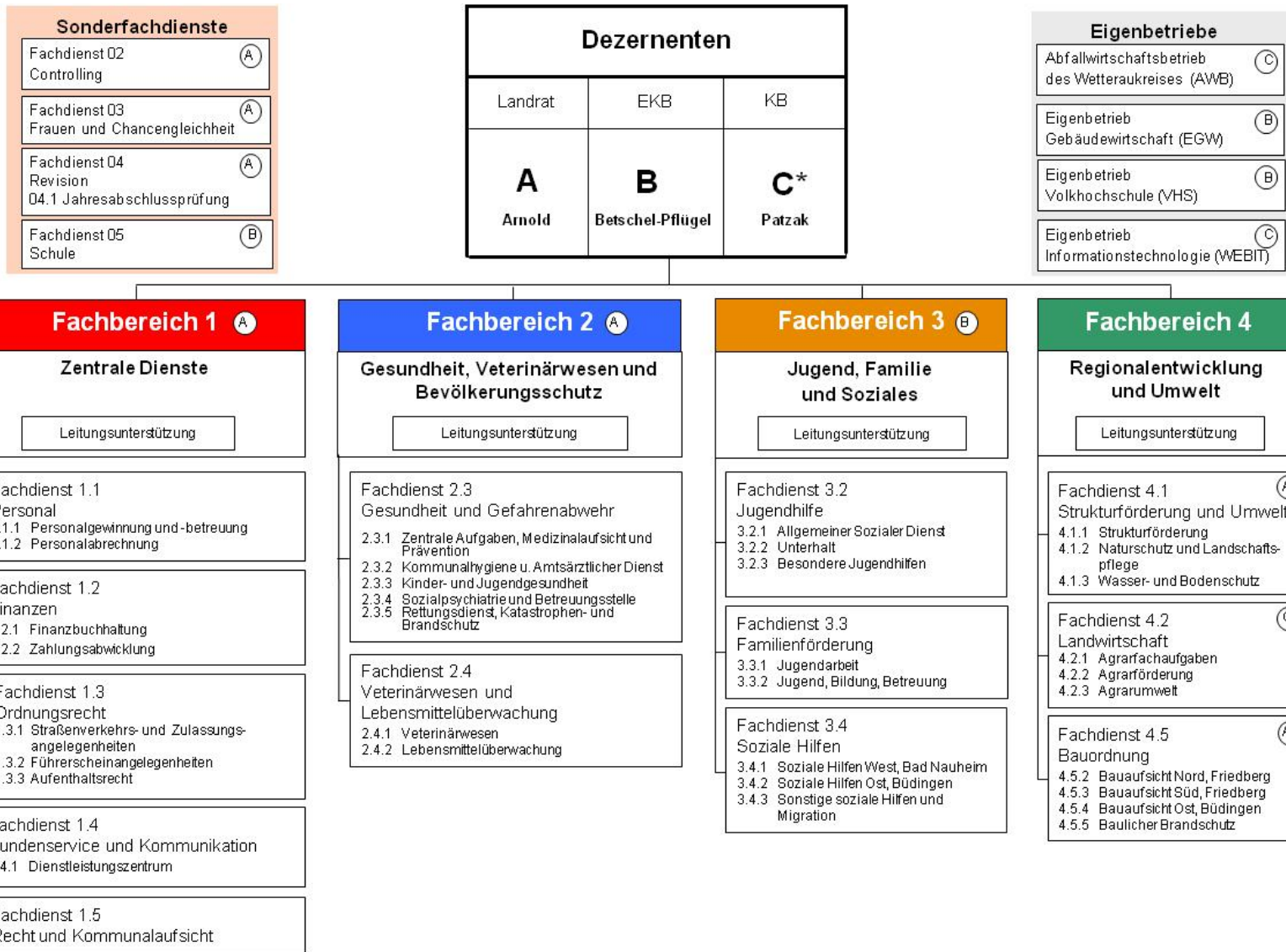
Inhaltsverzeichnis

| <u>Beschreibung</u> | <u>Seite</u> |
|--|---------------------|
| Ziele und Hintergründe | 4 |
| Organigramm der Kreisverwaltung | 5 |
| Der Kreis stellt sich vor | 6 |
| Neuverschuldung senken, in Bildung investieren | 7 |
| Ergebnishaushalt: Zahlen, Daten, Fakten | 8-16 |
| Personal | 17 |
| Schwerpunkte bei den Investitionen | 18-20 |
| Schwerpunkte im Sozialbereich | 21 |
| Finanzergebnis | 22 |
| Kredite | 23 |
| Zinsen | 24 |
| Wohin soll die Reise gehen? - Ziele und Herausforderungen | 25-27 |
| Zusammenfassung | 28-30 |
| Glossar | 31-33 |

Bürgerhaushalt

- **Ziel: den Haushalt und seine Entwicklung aufzeigen und transparent machen**
- **Beteiligung der Bürger anregen und fördern**
- **Nachvollziehbare Darstellung des Kreishaushalts auch auf der Internetseite des Wetteraukreises**

Die Aufgaben des Wetteraukreises



Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Der Wetteraukreis

- **Einwohner*:** **298.200**
- **In der Wetterau arbeiten Beschäftigte (Soz.vers.) :** **72.300**
- **Pendler aus dem WK:** **55.500**
- **Schüler**:** **33.000**

- **Wohnungs-Bestand:** **127.900**
- **Kraftfahrzeug-Bestand**:** **229.700**

- **Kreisfläche (km²):** **1.100,72**



Angaben per 31.12.2009

* Stand 30.06.2011

** Stand Nov. 2011

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

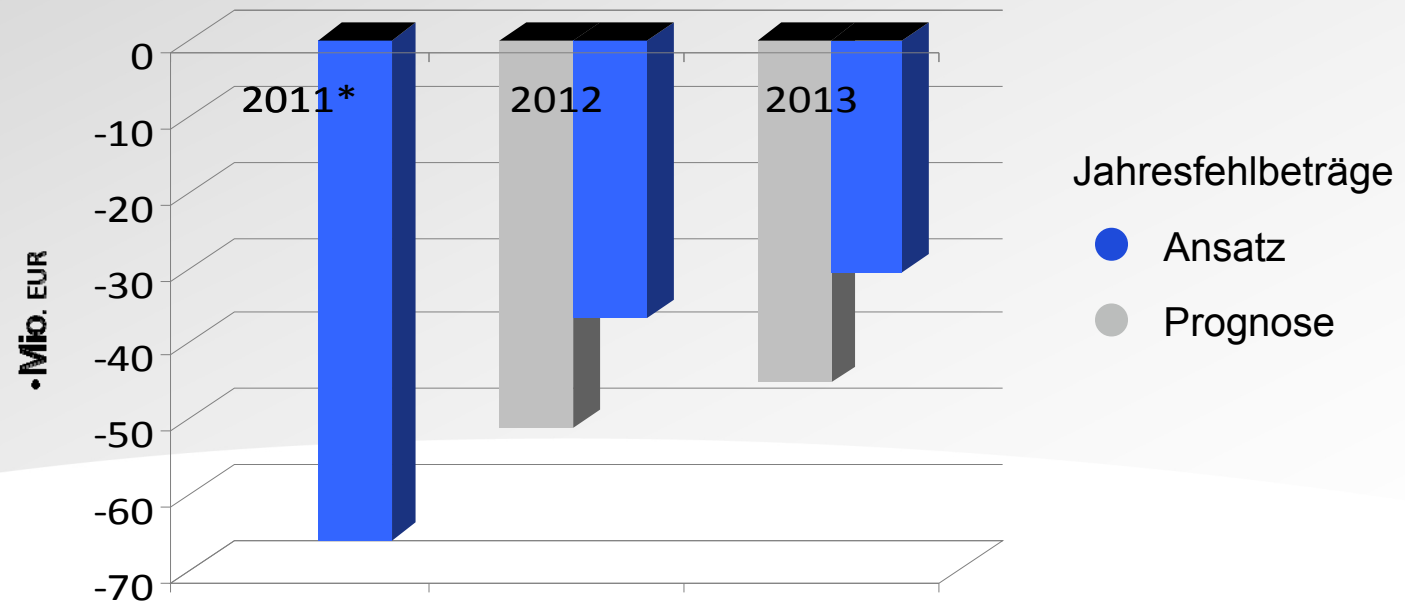
Doppelhaushalt 2012/13 steht unter dem Motto:

**„Neuverschuldung deutlich
senken, Zukunftsinvestitionen
in Bildung vorantreiben“**

Eckwerte Ergebnishaushalt (1/4)

Die Jahresergebnisse des Entwurfs zum Haushalt 2012/2013 liegen

- deutlich unter den prognostizierten Jahresfehlbeträgen 2012 von 51,1 Mio. EUR und 2013 von 45,3 Mio. EUR aus dem Jahr 2010 sowie
- deutlich unter dem fortgeschriebenen Ansatz* für 2011 in Höhe von rd. 66 Mio. EUR



* vorläufig

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Eckwerte Ergebnishaushalt (2/4)

| In Mio. EUR | 2011 Ansatz | 2012 Ansatz | 2013 Ansatz |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Ordentliche Erträge | 233,6 | 277,0 | 291,3 |
| Ordentliche Aufwendungen | -272,5 | -299,3 | -304,4 |
| Verwaltungsergebnis | -38,9 | -22,3 | -13,1 |

Ertragssteigerungen:

Mehraufwendungen:

Weniger Aufwendungen:

Umlagen und Zuweisungen

Sozialbereich

Systematische Aufgabenkritik

➔ **Reduzierung des Defizits im Verwaltungsergebnis**
Verbesserung um 43% in 2012 und 41% in 12/13

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

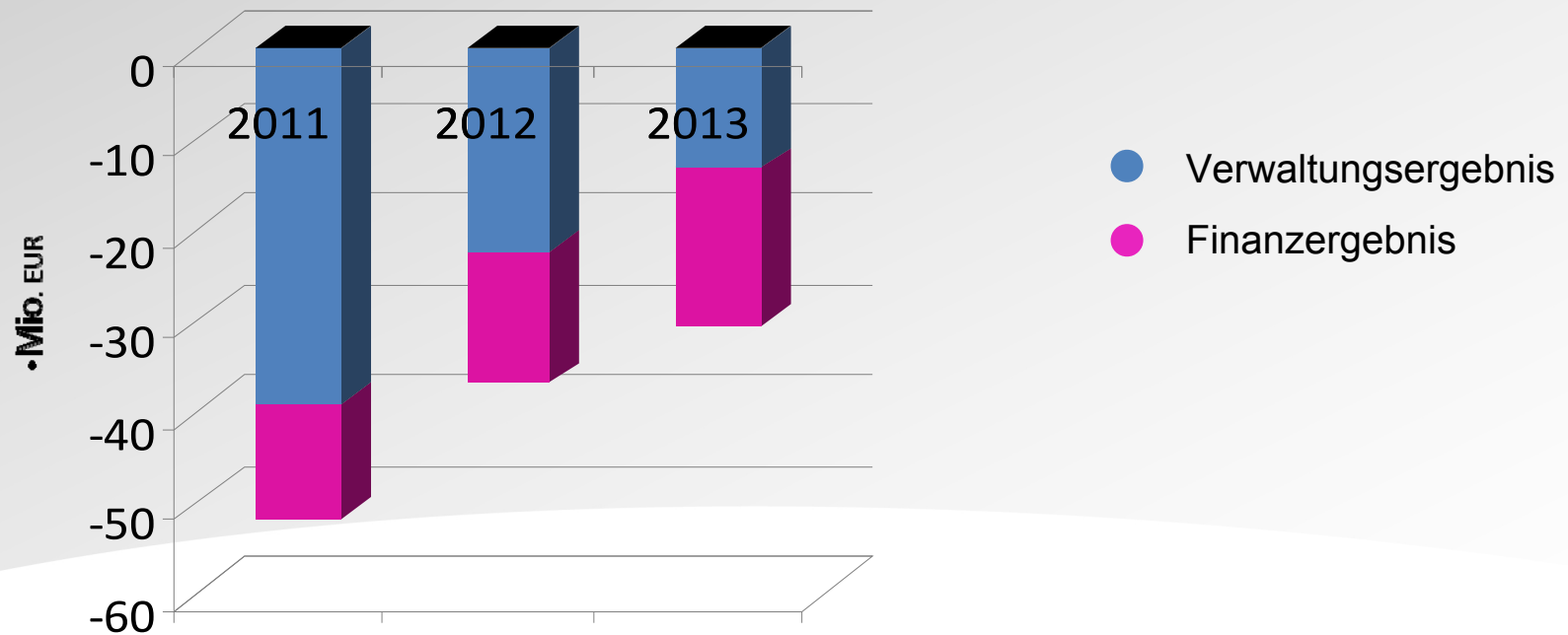
Eckwerte Ergebnishaushalt (3/4)

| In Mio. EUR | 2011 Ansatz | 2012 Ansatz | 2013 Ansatz |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Ordentliche Erträge | 233,6 | 277,0 | 291,3 |
| Ordentliche Aufwendungen | -272,5 | -299,3 | -304,4 |
| Verwaltungsergebnis | -38,9 | -22,3 | -13,1 |
| Finanzergebnis | -12,7 | -14,4 | -17,4 |
| Jahresergebnis | -51,6 | -36,7 | -30,5 |

Eckwerte Ergebnishaushalt (4/4)

Reduziertes Defizit im Verwaltungsergebnis - aber
gestiegenes Defizit im Finanzergebnis

**2013 überschreitet das Defizit im Finanzergebnis erstmals das
Verwaltungsergebnis und wird zunehmend zum Problem**



Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

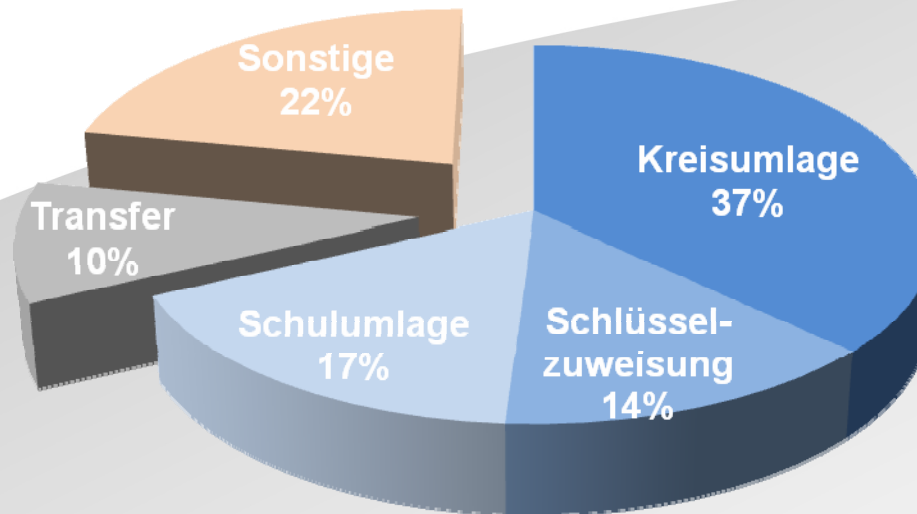
Ordentliche Erträge

Positive Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Klimas und damit der Einnahmen der Städte und Gemeinden

| In Mio. EUR | 2011 Ansatz | 2012 Ansatz | 2013 Ansatz |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umlagen (Steuern und steuerähnliche Erträge) | 133,4 | 155,5 | 163,2 |
| Zuweisungen | 52,8 | 65,1 | 71,4 |
| Transferleistungen | 22,2 | 27,6 | 27,8 |
| Sonstige | 25,2 | 28,8 | 28,9 |
| Ordentliche Erträge | 233,6 | 277,0 | 291,3 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr | | | |
| - Absolut | | 43,4 | 14,3 |
| - In Prozent | | 18,6 % | 5,2 % |

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Wesentliche Bestandteile Erträge 2012



Hauptertragsquelle: Finanzausgleich mit 68% des Gesamtaufkommens

Transfervergütungen machen lediglich 10% aus

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Ordentliche Aufwendungen

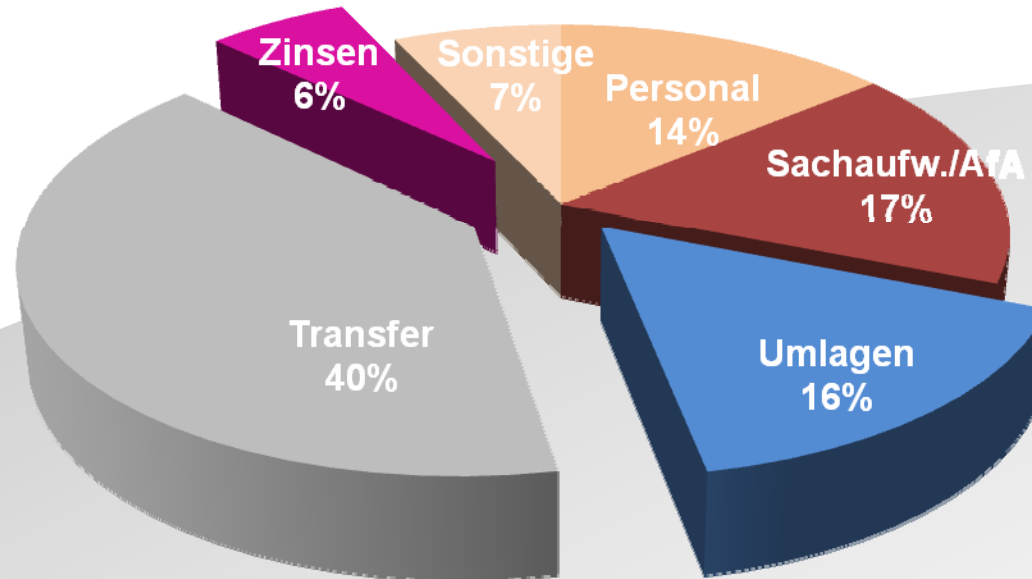
Negative Entwicklung bei Transferaufwendungen und Umlagen

| In Mio. EUR | 2011 Ansatz | 2012 Ansatz | 2013 Ansatz |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Personalaufwendungen (inkl. Versorgung) | -41,0 | -41,4 | -41,7 |
| Umlagen* | -42,6 | -52,0 | -54,7 |
| Transferaufwendungen | -113,7 | -127,5 | -128,2 |
| Sach- und Dienstleistungen | -41,7 | -42,7 | -43,4 |
| Sonstige | -33,5 | -35,7 | -36,4 |
| Ordentliche Aufwendungen | -272,5 | -299,3 | -304,4 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr | | | |
| - Absolut | | 26,8 | 5,1 |
| - in Prozent | | 9,8 % | 1,7 % |

* Ausweis unter „Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen“

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Wesentliche Bestandteile Aufwendungen 2012



Größter Aufwandsposten ist der Transferaufwand mit 40% des Gesamtvolumens

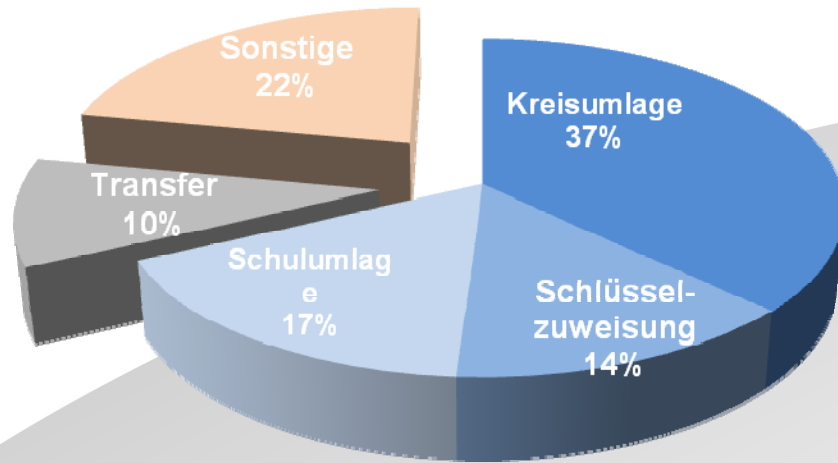
Personal-, Sach- und sonstige Aufwendungen entsprechen zusammen 38%

Zinsaufwand bereits bei 6%

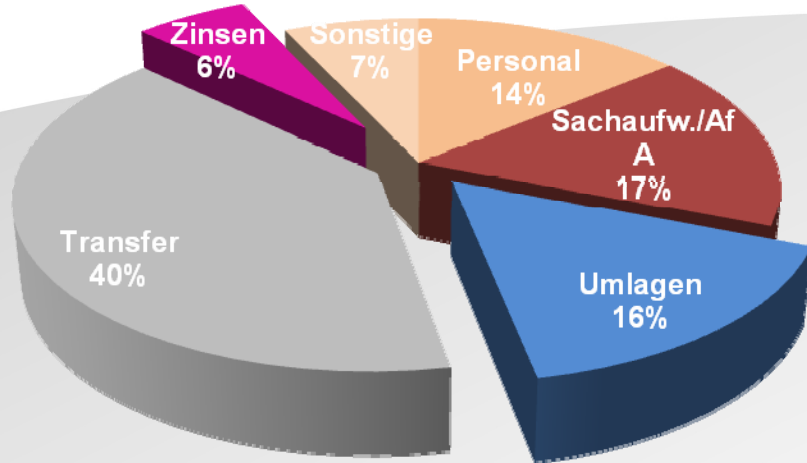
Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Ergebnishaushalt 2012/2013

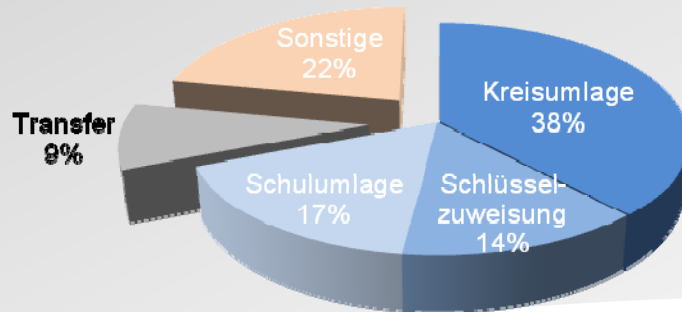
Erträge 2012



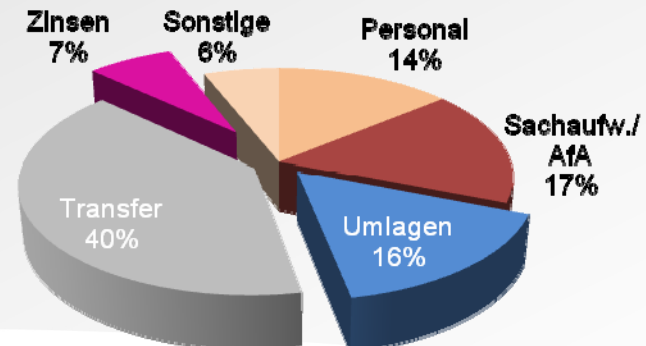
Aufwendungen 2012



Erträge 2013



Aufwendungen 2013



Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Personal

Erweiterte gesetzlich übertragene Aufgaben → Anstieg um 9,5 Stellen (1,4%)

Hauptzuwächse

- Soziales - Jugendhilfe
- Bildung & Teilhabe
- Übernahme KfZ-Zulassungsstelle Friedberg

Wesentliche Reduzierungen

- Gesundheit
- Bauordnung

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Anzahl Stellen 2011 | 671,0 |
| Zugänge | 19,0 |
| Abgänge | -9,5 |
| Anzahl Stellen 2012/2013 | 680,5 |

Tarifanpassung und 12-monatige Stellenbesetzungssperre im Personalaufwand einkalkuliert

Investitionen

**Budget für die jährliche Bauunterhaltung 2012/2013
von rd. 8,5 Mio. EUR**

→ erhöht um 1,0 Mio. EUR oder rd. 15% gegenüber 2011

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt im Bereich Bildung mit über 85 %. Investitionsvolumina trotz auslaufendem Investitionsprogramm auf dem aktuell hohem Stand gehalten und sogar noch eine Schippe draufgelegt: Steigerung um über 15 % gegenüber 2011

| Jahr | Investitionen WK gesamt In Mio. EUR | Investitionen Schulbau In Mio. EUR | Investitionen Schulbau In Prozent |
|------|--|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 2011 | 25,4 | 17,8 | 70,0 % |
| 2012 | 20,2 | 17,4 | 86,1 % |
| 2013 | 20,6 | 17,5 | 85,0 % |

Große Investitionen – Schulen - 2012/2013

(ab einer Höhe von 1 Mio. EUR)

| Schule | Maßnahme | 2012/2013 in Mio. EUR |
|------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|
| Kurt-Schumacher (Karben) | Sporthalle/Ganztagsbetr. | 3,43 |
| Limeschule (Altenstadt) | Naturwissenschaften | 2,30 |
| Kaufm. Berufsschule (Bad Nauheim) | Modern./Brandschutz/Turnhalle | 1,98 |
| Weidigschule (Butzbach) | Sanierung/Dämmung | 1,84 |
| Gymnasium Nidda | Sanierung | 1,84 |
| Gem. Musterschule (Friedberg) | Sanierung/Ganztagsbetr. | 1,82 |
| Singbergschule (Wölfersheim) | Neubau 2. Abschnitt/Sporth. | 1,63 |
| Oberer Hüttenberg (Kirch/Pohlgöns) | Sanierung/Ganztagsbetr. | 1,59 |
| Sporthallensanierungsprogramm | Sanierung | 1,46 |
| Johann-Phillip-Reis (Friedberg) | Sanierung/Modernisierung | 1,23 |
| Geschwister-Scholl (Assenheim) | Abriss/Teilsan./Neubau Halle | 1,11 |

Große Investitionen – Infrastruktur - 2012/2013

(ab einer Höhe von 1 Mio. EUR)

| | Maßnahme | 2012/2013 in Mio. EUR |
|------------------------|----------|--------------------------|
| S6 Friedberg-Frankfurt | Ausbau | 2,29 |

**Ausbau zwischen Frankfurt und Friedberg (1. Bauabschnitt)
mit zwei zusätzlichen Gleisen**

**Ziel: Attraktivität des Wetteraukreises steigern für
Berufspendler und
Unternehmen
durch verbesserte Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet**

Sozialbereich/Transferleistungen

Bildung und Teilhabe (BuT)

- **Haushaltsansatz (Aufwand und Ertrag) in 2012 und 2013**
→ **Bundesmitten**

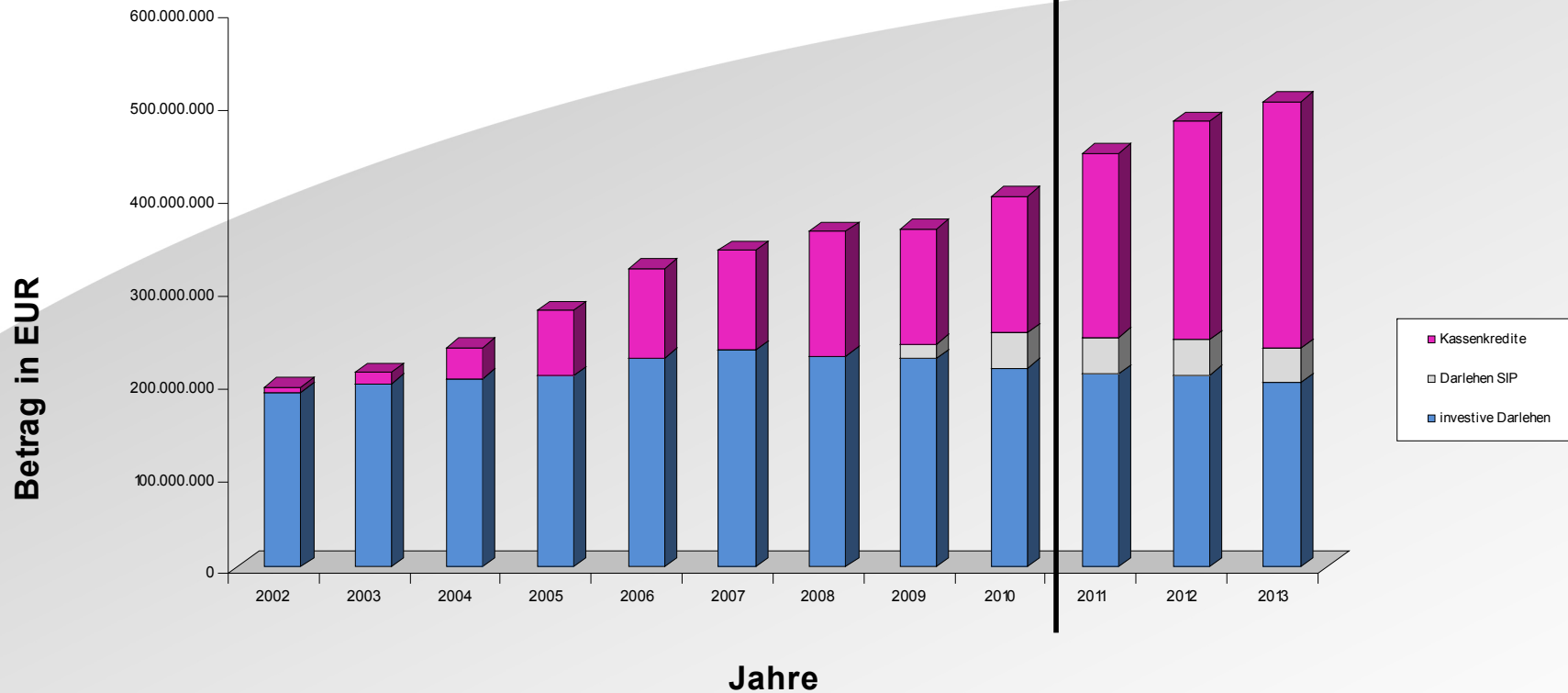
Hilfe zur Erziehung

- **seit 2009 erhebliche Fallzahlensteigerungen**
- **Mehraufwendungen 2012 von 6,7 Mio. EUR**

Kindertagespflege

- **Mehraufwendung des Wetteraukreises von 2 Mio. EUR**

Übersicht Kreditaufnahmen

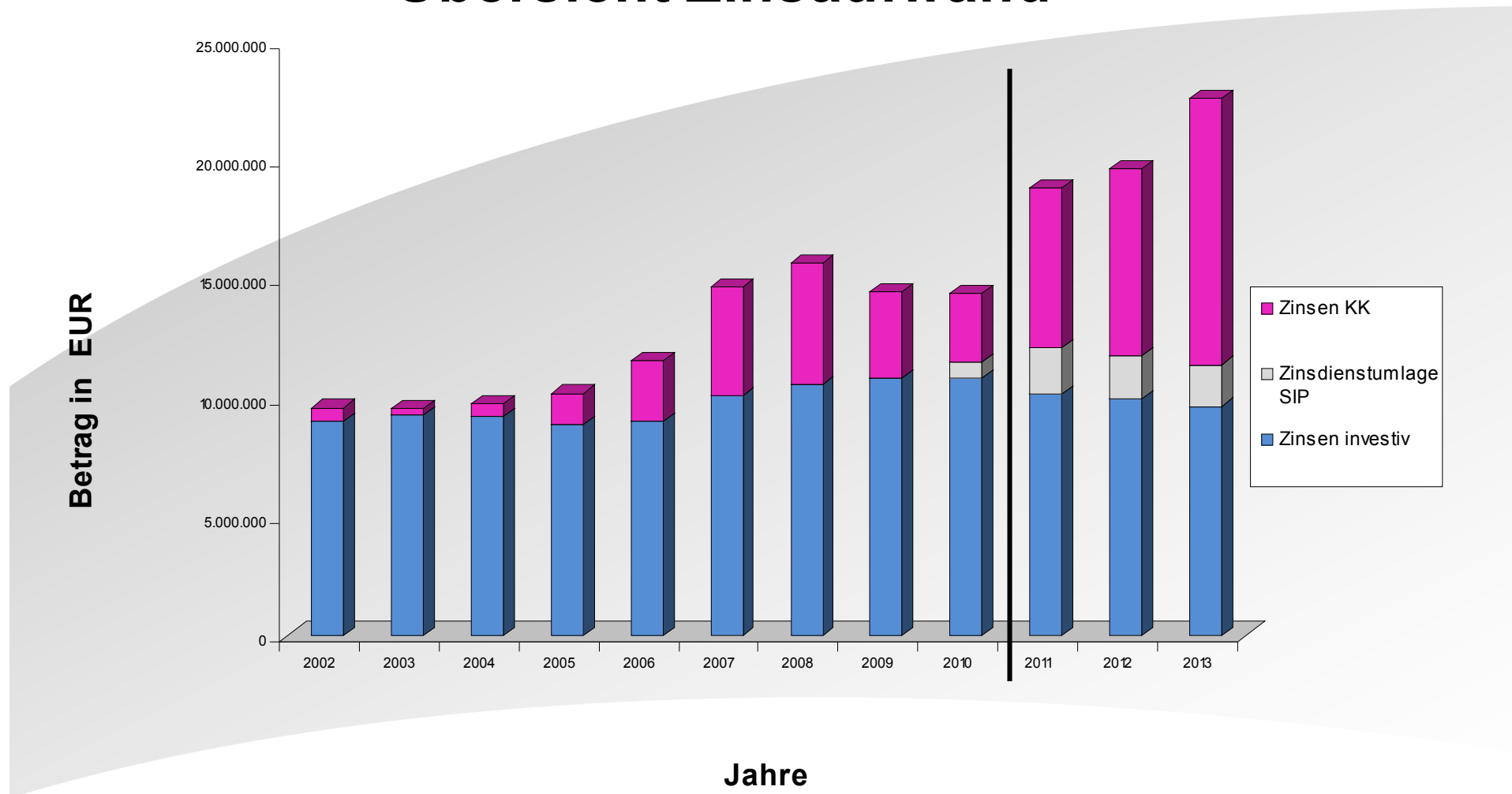


**Schuldenstand der investiven Darlehen wird abgebaut
Tendenz der Kassenkredite durch HH-Defizite ansteigend**

2002 bis einschließlich 2010: endgültige Zahlen / ab 2011: Haushaltsansatz

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Übersicht Zinsaufwand



2002 bis einschließlich 2010: endgültige Zahlen / ab 2011: Haushaltsansatz

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Nachhaltige Haushaltskonsolidierung durch systematische Aufgabenkritik

- **Von nahezu allen Fraktionen getragene Maßnahme zur Konsolidierung des Haushalts**
- **Konsolidierungsziel i. H. v. 17,5 Mio. EUR**
- **Alle Einheiten sind betroffen, alle erhalten ein eigenes Konsolidierungsziel**
- **Umfangreiche Datenerhebung (2. Halbjahr 2010)**
- **110 Maßnahmenvorschläge liegen vor (Mai 2011)**
- **Erörterung innerhalb der Budgetgespräche (Juli 2011)
Gremienberatung bzgl. der Gesamtergebnisse**

Philosophiewechsel in der HH-Planung und im HH-Vollzug

- **Realistische Planung**
- **Eigene Ressourcen / Leistungen ausschöpfen und bündeln**
- **Steuerung auch vorab dotierter Mittel**
- **Controlling als Steuerungsunterstützung soll in allen Fachbereichen eingeführt werden**
- **Budgetverantwortung ist auf allen Führungsebenen zu übernehmen**

Künftige Herausforderungen

Die Herausforderungen wachsen ...

- **Euro- und Verschuldungskrise, Abkühlung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- **Kassenkredite: Höhere Zinsbelastung durch kumulierte Haushaltsdefizite und Zinsanstieg schränkt Handlungsspielraum zunehmend ein**
- **Sozialausgaben weiterhin stark ansteigend**
- **Kostensenkungspotentiale im Verwaltungsbereich sind analysiert. Maßnahmen zur Umsetzung müssen eingeleitet werden**

Zusammenfassung (1/3)

- **Ein Ziel ist bereits erreicht. Es ist gelungen, den Doppelhaushalt 2012/2013 so rechtzeitig einzubringen, dass er noch 2011 beschlossen werden kann. Das garantiert Planungssicherheit und Kontinuität in der Aufgabenerfüllung.**
- **Der Doppelhaushalt ist von zwei Säulen geprägt:**
 - 1. Abbau der Neuverschuldung**
 - 2. Vorantreiben von Zukunftsinvestitionen in Bildung**
- **Das Defizit ist im deutlichen Sinkflug.**
- **Die Sanierung des Haushalts gelingt schneller als erwartet.**
- **Mit diesem Doppelhaushalt schaffen wir Vertrauen durch finanzpolitische Solidität und Verlässlichkeit.**

Zusammenfassung (2/3)

- **Trotz des schnellen Defizitabbaus, der zuletzt guten Konjunkturentwicklung und der damit verbundenen höheren Einnahmen, können keine Hoffnungen auf neue eigene Ausgaben gemacht werden.**
- **Die erfolgreichen Maßnahmen im Rahmen der eingeleiteten „Systematischen Aufgabenkritik zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung“ tragen erste Früchte und müssen konsequent umgesetzt werden**
- **Philosophiewechsel in der Haushaltsplanung und im Haushaltsvollzug**

Zusammenfassung (3/3)

- **Ein Haushalt konsolidiert sich nicht in erster Linie auf der Einnahmenseite, sondern hauptsächlich auf der Ausgabenseite.**
- **Man darf nicht damit rechnen, dass mit einer oder einigen wenigen Maßnahmen ein Haushalt zu konsolidieren ist. Dies braucht viele Maßnahmen und entschlossenes Handeln.**
- **Der vorlegte Etatrahmen für die Ausgaben wird für die einzelnen Ressorts und deren Budgets erstmals streng gedeckelt, denn unrealistische Ausgabenansätze im Haushalt führen zu höheren Schulden.**

Glossar

- **AfA ... (Absetzung für Abnutzung)**
damit sind die sog. Abschreibung gemeint. Sie beziehen sich auf die Wertminderung des Anlagevermögens
- **Erträge aus Transferleistungen ...**
Zahlungen von anderen öffentlichen Bereichen, z.B. zur Finanzierung von Schülerbeförderungskosten, Kosten für Projekte, ...
- **Haushaltssatzung ...**
In ihr werden die wichtigsten Eckdaten des Haushalts zusammengefasst, zum Beispiel die Summe der Erträge bzw. Einnahmen, die erwartet werden, die Höhe der Kreditaufnahmen, ...
- **Investitionskredite ...**
Ein Investitionskredit dient zur Finanzierung von Anlagevermögen zum Beispiel Grundstücken, Gebäuden, Fahrzeugen.
Die Laufzeit sollte der Nutzungsdauer des Investitionsgutes entsprechen.
Im Gegensatz hierzu stehen die
- **Kassenkredite ...**
sie werden als Fremdmittel bezeichnet und dienen der Aufrechterhaltung der Kassenwirtschaft. Nur wenn der Kasse keine anderen Mittel zur Verfügung stehen, darf ein Kassenkredit aufgenommen werden. Maßgebend ist die Sicherung der „rechtzeitigen Leistung der Ausgaben“.

Glossar

- **Kreisumlage ...
Schulumlage ...**
erbringen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Sie schlagen sich auf der Einnahmeseite des Kreishaushaltes nieder und dienen der Deckung des Finanzbedarfs der Landkreise. Der entsprechende Messbetrag oder Prozentsatz dafür, der sog. Hebesatz, wird in der Haushaltssatzung festgelegt.
- **Ordentliche Erträge**
Erträge, die regelmäßig aufgrund des Geschäftsbetriebs anfallen
- **Schlüsselzuweisungen ...**
betreffen die Ertrags-, oder Einnahmeseite und sind zweckfreie, allgemeine, finanzielle Zuweisungen des Landes Hessen zur allgemeinen Finanzierung. Sie dienen der finanziellen Unterstützung der Landkreise. Ihre Höhe wird durch Messzahlen in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl festgelegt.
Insbesondere Sonderbelastungen sollen damit ausgeglichen und Umlageeinnahmen ergänzt, bzw. angeglichen werden.
- **SIP ...**
Ende 2008 beschloss die Hessische Landesregierung das sog. Hessische Sonderinvestitionsprogramm. Auch die Bundesregierung hat ein entsprechendes Programm aufgelegt. Angesichts der negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise verstand es sich als Beitrag zu einem konjunkturellen Gegenimpuls.
Vor allem im Bereich des Schulbaus und der Bildung sollten zusätzliche und kurzfristige Maßnahmen umgesetzt werden, die der Modernisierung dienen.
Sicherung der Arbeitsplätze, Stärkung der Bauwirtschaft und letztendlich Verbesserung der Lernbedingungen waren oberstes Ziel.

Glossar

- **Transferaufwand ...**

Darunter fallen im Bereich der Aufwendungen z.B. die Schülerbeförderungskosten, aber auch Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe. Ohne sie wären Teile der Bevölkerung von Armut gefährdet.

Grundsätzlich sind mit einer Transferleistung Geld- oder Sachleistung gemeint, die eine Person erhält, ohne dafür eine direkte Gegenleistung erbringen zu müssen.